

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis



für Stadt und Land.  
Beilagen:

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.  
Verkaufspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gepaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtsige 15 Pfg., Restlampe 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Nr. 41.

Sonntag, den 22. Mai 1910.

3. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen).

Spangenberg, 21. Mai 1910.

\* Sämtliche öffentlichen Gebäude hatten aus Anlaß der Besetzung Königs Eduards von England gestern halbmaß geflaggt.

\* Am 26. und 27. Mai findet hier eine technische Maß- und Gewichtskontrolle statt. Wir machen die Gemerbetreibenden und Landwirte im eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß die unrichtigen Gewichte, Wagen und Maße sofort eingezogen und die Besitzer nach § 369, 2 St. G. B. bestraft werden.

§ Mit dem 18. d. Mts. ist als Wachtmeister an der hiesigen Stadt Herr Trumpf, bisher im Polizeidienst der Stadt Döbelberg, angestellt worden.

\* Der Kommunallandtag, der im März d. Jz. tagte, beschloß die Erhebung einer Bezirkssteuer von 10 Prozent. Nach einem Beschluß des Landesauschusses beträgt die Steuer für die sämtlichen Stadt- und Landkreise des Bezirkes Cassel insgesamt 928 274,37 Mark. Zu dieser Steuer hat der Kreis Melsungen den Betrag von 18 464,98 Mk. aufzubringen.

§ Wie den meisten unserer Leser wohl noch erinnerlich sein wird, fertigte der Hofphotograph Herr Ebert aus Cassel bei der 600jährigen Jubelfeier der Stadt Spangenberg im Auftrage des Festausschusses eine Anzahl Bilder an. Wohlgelungen sind u. a. die Aufnahme vom „Chorgefang auf dem Marktplatz“, von den Darstellern des Festspiels „Runo und Gise“ und sowie einige schöne Gruppen aus dem Festzuge. Leider haben die großartig ausgeführten Bilder wenig Käufer gefunden, jedoch noch eine ganze Anzahl derselben sich im Verlage der Buchhandlung von H. Lösch befinden. Wir empfehlen die Bilder hiermit aufs angelegentlichste, sie eignen sich vorzüglich zu Geschenken an entfernt wohnende Verwandte und Bekannte und wir meinen auch, daß ein solches Bild, das an das so herrlich verlaufene Fest erinnert, in keiner Wohnung unserer Stadt fehlen dürfte.

\* Die diesjährigen Sitzungen des Hauptauschusses der jetzt etwa 9500 Vereine mit über 900 000 Mitgliedern umfassenden Deutschen Turnerschaft werden vom 21. bis 23. Juli in Straßburg abgehalten werden.

△ Niederhessischer Touristenverein. Nach Beschluß des Vorstandes des N. H. T. V. findet die diesjährige Mitgliederversammlung am 26. Juni in Großalmerode statt. Für dieselbe hat der rührige Zweigverein Großalmerode, der in diesem Jahre auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken kann, folgende Tageseinteilung aufgestellt. Nach dem Empfang der Gäste tagt alsbald die Hauptversammlung im Hotel „Kurfürst“. Das Mittagessen wird im „Ratskeller“ eingenommen. Nach demselben erfolgt Aufstieg zum Willstein, woselbst bei der Wirtin Frau Neth Kaffe getrunken werden soll. Später treffen sich die Teilnehmer nochmals im Ratskeller zu einem gemütlichen Trünke. Während dann der eingelegte Sonderzug (ab 8.45) einen Teil der Abgeordneten der Heimat zuführen wird, gekentert der festgebende Verein den Tag für die zurückbleibenden Gäste und für den Zweigverein Großalmerode mit einem Festballe zu beschließen. Außer den Delegierten der einzelnen Vereine sind auch andere Mitglieder, sowie Gäste, selbstverständlich auch Damen, zu den Vergnügungen, die Großalmerode bieten wird, herzlich willkommen. Auch wollen wir nicht vergessen, auf den eingelegten Sonderzug, für den die gewöhnlichen Fahrkarten Gültigkeit haben, schon jetzt aufmerksam zu machen.

\* Wenn auch der diesjährige Maimonat schon genug des Schönen und Herrlichen bietet, so scheint er gerade in diesem Jahre gar verschwenderisch das Füllhorn seiner blühenden und prangenden

Gaben ausgeströmt zu haben. Denn in selten gefeierter Pracht stehen unsere Obstbäume jetzt in ihrer Blütenfülle da. Schneeweiß sind die Birnbäume von Blüten überzogen und dazwischen leuchtet das zarte Rosa der Apfelbäume hervor. Die jetzt herrschende milde Witterung begünstigt natürlich den Fruchtertrag und wir dürfen darum wohl auf ein gutes Obstergebnis hoffen.

† Mörshausen. Am 17. d. Mts. verschied nach längerer Krankheit im Alter von 66 Jahren der Pfarrer Herwig dahier. Er würde in diesem Herbst sein 40. Dienstjahr vollendet haben und dann in den Ruhestand getreten sein. Nun ist er aus seiner eifrigen Arbeit heraus abgerufen worden, nachdem er 17 Jahre im Kirchspiel Mörshausen und vorher Frielingen als Seelsorger gewirkt hat. Die gestrige Beerdigung legte ein ehrenvolles Zeugnis ab für die Liebe und Verehrung, deren sich der ehrwürdige Greis in den weitesten Kreisen, besonders in den drei Gemeinden seiner Pfarrei zu erfreuen hatte. Die Pfarrer der Klasse Spangenberg begleiteten den Sarg sämtlich in Amstrecht und ein überaus großes Gefolge gab dem Verstorbenen die letzte Ehre. Die vereinigten Gesangsvereine von Vergheim und Mörshausen sangen am Grabe und in der Kirche unter Leitung des Herrn Lehrers Rohde ergreifende Trostlieder, und Herr Metropolitan Schmitt hielt eine alle Hörer bewegendes Gedächtnisrede über das Schriftwort Offenbarung Joh. 2, V. 10: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Er zeigte wie der Verstorbene in echter aufrichtiger Frömmigkeit treu seiner Familie, treu seinem Amt und treu seinem Gott gelebt habe, aber in seiner Demut und Wahrhaftigkeit ein Gegner jeder sektiererischen Frömmerei und pharisaischer Selbstgerechtigkeit gewesen sei. Möchte er nun schauen, wofür er in Treue gewirkt, und sein Gedächtnis auf Erden in Segen bleiben.

§ Mörshausen. Der Fall, daß in einer kleinen Gemeinde an einem Tage 3 Sterbefälle vorkommen, dürfte wohl selten zu verzeichnen sein. In unserem Dörfchen schlossen am 17. Mai drei milde Pilger nach schwerem Leiden ihre Augen für immer, und zwar unser lieber hochverehrter Herr Pfarrer Herwig, Herr Gastwirt Oswald Sinning, auch allseitig beliebt und geschätzt, und die schon betagte Witwe Nolte. Gestern wurden die drei Erldösten zur letzten Ruhe bestattet. Mögen alle drei in Frieden ruhen.

Connefeld. Am Mittwoch Nachmittag, gerade als die Feuerwehr übte, zog ein heftiges Gewitter über unser Dorf. Der Blitz schlug in das Gehöft des Schneiders B. und tötete eine Kuh im Stalle, während zwei andere Kühe, die daneben standen, unbeschädigt blieben.

Haina. Am Mittwoch Abend ereilte den Direktor der Landesirrenanstalt, Dr. med. Scheel, ein plötzlicher Tod. Als er im Freundeskreise fröhlich plaudernd beim Dämmerschoppen saß, stürzte er plötzlich ein Unwohlsein und verschied im nächsten Augenblick. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Herr Scheel war früher Arzt in der Irrenanstalt und folgte seinem Schwiegervater, dem Vorsteher Quentlin, im Amte.

Waldhappel. Am Donnerstag mittag entgleiste auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangieren ein Güterwagen. Derselbe kam zirka 5 Meter neben den Schienen zu stehen. Der Bahnhofsarbeiter Robert Schelbese, der sich auf dem Wagen befand, wurde herabgeworfen und erlitt Rippenquetschungen.

Schwege. Die diesjährige Landratskonferenz findet in Schwega am 21. und 22. Juni statt. Für den ersten Tag der Zusammenkunft, der geschäftlichen Beratungen gewidmet ist, sind verschiedene Vorträge vorgelesen. Am zweiten Tage soll ein Wagnersausflug auf den Meißner unternommen werden.

— In eine Schaufenserscheibe fiel Freitag

Abend ein junges Mädchen am Stabe, das sich mit mehreren anderen auf dem Bürgersteige im Scherz hin und her gestoßen hatte. Die Scheibe ging dabei in Trümmer, während das Mädchen ohne nennenswerte Verletzungen davontam.

Gudensberg. Am 17. Juli d. Jz. feiert der hiesige Männergesangsverein sein 85jähriges Bestehen. Damit verbunden ist die Feier des fünfzigjährigen Jahrestages.

Cassel. Aus seiner Wohnung in der Rosentalstraße wurde der Kgl. Baussekretär Gustav Lau verhaftet. Er soll sich der Unterschlagung im Amte und der Urkundenfälschung schuldig gemacht haben. Die Unterschlagungen betragen nach vorläufiger Schätzung mehr als 10 000 Mark. Lau, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, war bei der Wasserbauinspektion beschäftigt.

— In Rothenditold kam gestern der Handwerksgefelle St. beim Ausweichen vor einem Wagen mit seinem Fahrrad zu Falle und brach dabei das Schultergelenk. Er mußte nach dem Landrankenhaus transportiert werden.

Warburg. Bei einem schweren Gewitter, welches nachts über die Gegend von Borgholz und Warburg niederging, wurde der Landwirt Wilhelm Dirkes zu Nuzungen vom Blize getroffen und getötet. Das neuerbaute Wohnhaus des Schmiedemeisters Wiegand ist durch Blitzschlag eingestürzt.

Philippsthal. Ein hier beschäftigter Schachtbauer aus einem Orte in der Nähe von Salzungen stahl einem mit ihm zusammen wohnenden Kollegen einen Fünzigmarkschein. Da sich der Verdacht des Diebstahls sofort auf ihn lenkte, nahm man eine Leibesvisitation an ihm vor. Diese lieferte den gewünschten Erfolg, denn der Schein fand sich fein säuberlich zusammengefaltet auf dem Grunde seiner Schuftpfeife.

Lößbach. Die Mitglieder des hiesigen Gesangsvereins zeigten sich in origineller Weise als dankbare Schüler ihres verdienstvollen Dirigenten. Sie rückten mit mehreren Spannen unter Gesang aus, um ihrem Dirigenten, dem 1. Lehrer Jacob, das Brennholz aus dem nahen Walde nach Hause zu holen. Den Beschluß der Dankesabstimmung bildete ein Fäßchen Bier, das in der „Aulenburg“ dem Verein gespendet wurde.

Sattenbach. Von einem schwerem Unfall ist der Zimmermann Schenk hier betroffen worden. Auf dem Weg von Niederaula hierher stürzte er mit seinem Fahrrad eine steile Böschung hinab. Durch den Sturz trug er eine klaffende Kopfwunde und eine schwere Gehirnerkütterung davon.

Lispenshausen. Am Donnerstag Abend, als ein hiesiger Einwohner in einer Grube Kalk löschte, sprang eine Kuh in den siedenden Kalk und mußte, da sie sich in der ägenden Flüssigkeit hart verbrüht hatte, alsbald geschlachtet werden.

Vacha. Ein tödlicher Unglücksfall hat sich in der Pappenfabrik „Martinwerk“ bei Vacha zugegetragen. Während der 16 Jahre alte Arbeiter Gehner im Fahrstuhl beschäftigt war, riß der Transmissionsriemen und Gehner stürzte aus der Höhe mehrere Stockwerke so unglücklich in die Tiefe, daß infolge Genickbruches sofort der Tod eintrat.

## Letzte Nachrichten.

Venedig, 21. Mai. Im Prozeß wegen Ermordung des Grafen Komarowski wurde gestern spät abends das Urteil gesprochen. Der Angeklagte Naimon wurde zu 3 Jahren 1 Monat, die Gräfin Tarowska zu 8 Jahren 4 Monaten und der ehemalige Rechtsanwalt Priludow zu 10 Jahren Zuchthaus unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft verurteilt. Die Jofe Verrier wurde freigesprochen.

## Wetterbericht.

Am 22. Mai: Sehr warm und schön, nur zeitweise heiter, vielfach Gewitter.  
Am 23. Mai: Warm, teils heiter, teils wolfig, fortgesetzt zahlreiche Gewitter.  
Am 24. Mai: Kühle, wechselnd bewölkt, ohne erhebliche Niederschläge.

# Der Halleysche Komet,

der viel gefährliche, von den Astronomen mit großer Spannung erwartete Weltenbummler, ist auf seiner Fahrt durch die Unendlichkeit in der Nacht vom 18. zum 19. d. vorbeigegangen, ohne auch nur eine der vielen Veräufertungen zur Wahrheit werden zu lassen. Weiber die in seinem Schweiß befindliche Säure hat die Erdatmosphäre zu befeuchten, daß der gewöhnliche Sterbliche etwas bemerken konnte, noch hat der Durchzug der Erde durch den Schweiß solche Erschütterungen hervorgerufen, daß sie Veränderungen auf der Erdoberfläche im Gefolge gehabt hätten. Im Gegenteil, die Beobachtungsmöglichkeiten waren zum Teil recht geringe. Die Welt aber atmet auf. Sie ist auf ihrer Wanderung von einer unangenehmen Begegnung auf 75 Jahre befreit. — Aus allen Teilen Deutschlands treffen Nachrichten über

## Kometenbeobachtungen und Kometenfurcht

ein. In Schwednitz ist der Halleysche Komet mit bloßem Auge deutlich gesehen worden. Er erschien kurz nach 3 Uhr in der Richtung nördlichen Josten und Röllschenberg, stieg verhältnismäßig schnell und war von strahlendem Lichtglanz. Bei Verichtigung des Kometen mittels Fernrohrs zeigte sich der Kern sehr scharf, und auch der Schweif war gut zu erkennen. Der Komet verblühte nach etwa einer halben Stunde. Von der Ballonhalle des Berliner Vereins für Luftschiffahrt sind nachts Professor Verion und Dr. Weibert mit dem Ballon „Groß“ und Professor Sühning und Professor Pöndering im Ballon „Silberbrand“ zur Beobachtung der

## Ereignisse im Luftmeer

während des Erddurchgangs durch den Kometenschweif aufgeflogen. Beide Ballons hatten außer mit den gewöhnlichen Instrumenten zur Messung des Luftdrucks, der Temperatur, der Feuchtigkeit der Luft, der Windrichtung und Windgeschwindigkeit sowie Bewölkung besondere wissenschaftliche Instrumente mitgenommen. Professor Sühning hat auch Infrarotmessungen und Staubzählungen vorgenommen, Professor Verion hat sich mit Luftentnahmeprobe, Staubzählung und Beobachtungen über die Polarisation des Himmelslichts beschäftigt. Von beiden Ballons aus wurden zahlreiche photographische Aufnahmen gemacht.

## Englische Gemüter

haben einige fürchterliche Stunden durchlebt, ehe der Komet an der Erdbahn glücklich vorüber war. In verschiedenen russischen Familien herrschte große Unruhe. Viele haben Heiligenbilder aus den Kirchen feierlich in ihre Wohnungen für diese Nacht schaffen lassen und dafür bedeutende Spenden geopfert. Andre haben den Morgen in der Kirche verbracht. Aus dem Innern des Reiches kommt die Kunde, daß viele Bauern ihre Sterbenden angelegt hätten, da sie den Weltuntergang erwarteten. Die Aufmunterung der Priester vermochte kaum die bange Furcht zu verschüchtern.

## In Amerika

herrschte besonders unter der Negerbevölkerung Erregung. In New York waren die Nacht hindurch alle Dachgärten mit Menschen besetzt. Die ganze Szenerie glich dem lebhaften Treiben am Silvesterabend. Die Neger verhielten sich ruhig. Priester und Missionare waren bemüht, die Kometenfurcht aus den aufgeregten Gemütern zu verschüchtern. Die Grubenarbeiter im Wilkes-Barredistrikt lehnten es ab, die Minen zu betreten, da sie es vorgezogen, außerhalb des Schachtes zu sein, wenn der befürchtete Zusammenstoß einträte. Die Neger des Südens gebärdeten sich wie Wahnsinnige. Sie richteten für den ganzen Tag Gebetsdienste ein. Viele verbargen sich in den Kellern. Die Polizeigerichtshöfe berichteten, daß die Negerbeschimpfungen in den letzten Tagen nachgelassen haben. So hat die Kometenbegegnung wenigstens auf einen Teil der Menschen erzieherisch gewirkt.

## Auf der Bahn des Verbrechens.

11] Detektivroman von Max Arendt-Denart. (Fortsetzung.)

Maras Vater fuhr mit leiser Stimme fort: „Aber die Börlingewinne blieben aus — und da griff ich, meiner Sinne nicht mehr mächtig und durch das gewagte Spiel verblendet, die mir anvertraute Kasse an. Mäßig wurde mir im Vertrauen mitgeteilt, daß eine Revision meiner Kasse bevorstehe. Ich mußte sofort 4000 Mark beschaffen. Samuel verweigerte mir ein neues Darlehn und mir blieb nichts übrig, als mich an Klinger zu wenden, der mir schon einmal geholfen hatte. Alles übrige ist dir bekannt. Ich ging zu ihm ins Haus und er gab mir die volle Summe.“ Er schloß die Augen und ließ sich zurückfallen.

„Und hast du an jenem Abend vor dem Klingerschen Hause nichts gesehen, was dir aufgefallen wäre?“ „Nichts, als daß auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Mann langsam auf- und niederging, der, wie mir schien, das Haus beobachtete. Ich war froh, meinen großen Mantel, den ich seit Jahren nicht getragen habe, umgelegt und die blaue Krille genommen zu haben: So konnte mich niemand erkennen.“

„Ich glaube noch immer, daß man den Täter ermitteln wird, Vater!“

„Ich nicht! Man hat nur die Verdachtsmomente gegen mich gesammelt und hält alles, was ich sage, für Lüge, sobald ich der Ansicht des Untersuchungsrichters widerspreche. Ich habe mich mit dem Gedanken vertraut gemacht —“

„Mein, Vater!“ schrie Maras auf. „Sprich das Wort nicht aus. Ich werde nicht eher ruhen, bis deine Unschuld vor aller Welt bewiesen ist.“

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

\* Bei der Kaiserparade in Danzig am 17. August d. ist der Besuch von fünfzig Regimenten des zu erwarten. Wie verlautet, wird Prinzessin Viktoria Luise von Preußen als Ober der zweiten Leibhularen das Regiment ihrem kaiserlichen Vater vorführen, während Prinz Friedrich Leopold von Preußen gleichfalls an der Parade teilnehmen wird.

\* Staatssekretär Dernburg hat einen Urlaub bis zum 1. Juni angetreten.

\* Die „Köln. Sta.“ wendet sich in einem längeren Artikel gegen die Äußerungen der russischen und der englischen Presse über die persische Frage, insbesondere gegen die „Nowoje Wremja“, die ersichtlich wiederum Deutschland als internationale Störenfried hinzustellen wünsche. Falls sich das Blatt durchweg falscher Behauptungen, sei, daß die Deutsche Bank Persien eine Anleihe zu sehr schweren Bedingungen angeboten habe. Die Bank habe überhaupt in Persien keine Anleiheverhandlungen geführt. Deutschland stehe bei Wahrung seiner wirtschaftlichen Interessen in Persien auf dem sehr klaren und einfachen Vertragsstandpunkt und könne sich auf das russisch-englische Abkommen vom Jahre 1907 und die damals von Petersburg und London gegebenen Zusicherungen berufen. Der deutsche Standpunkt sei seit den Erklärungen des Fürsten Nikolow im Reichstage unverändert. Wenn die „Nowoje Wremja“ bezüglich der offenen Tür die Grundlagen des Pölkervertrages in Frage stellen zu dürfen glaube, so sei es unzulässig, der deutschen Politik vorzuwerfen, daß sie diese Grundlagen erschüttere. Die deutsche Politik habe sich niemals auch nur einen Schritt von dem Boden des Vertragsrechtes entfernt.

\* Von den in dem letzten Tagungsabschnitt durch den Reichstag erledigten Gesetzentwürfen wird der über die Rechtsanwalts-Ordnung demnächst und zwar am 1. Juni 1910 in Kraft treten.

\* Der Entwurf über die Zwangsverbände, der im preuß. Ministerium des Innern vorbereitet wird, wird dem Landtage angehängt dessen Überbringung voraussichtlich erst in der nächsten Session zugehen. Das Gesetz ist in den Grundzügen fertiggestellt, wünschenswert wird das Abgeordnetenhaus in nächster Zeit einen Antrag über diese Frage beraten und der Staatsregierung seine Wünsche mitteilen.

\* Der Barentwurf zum Deutschen Strafgesetzbuch stellt nur wesentlich falsche Anschuldigung unter Strafe. Im Gegensatz hierzu empfiehlt Landgerichtsdirektor Unger im „Recht“, auch fahrlässige Anschuldigung unter Strafe zu stellen. Denn die geplanten, die Kosten betreffenden Bestimmungen der Strafprozessordnung würden leichtfertigen Anzeigen nicht entgegenwirken, weil die Mehrzahl solcher Demuzianten nichts bezahle, die wenigen zahlungsfähigen durch Kosten nicht abgeschreckt würden. Die Bestrafung der fahrlässigen falschen Anschuldigung entsprechen der Bestrafung der fahrlässigen falschen Aussage; sie sein ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der „Revolverpresse“.

## England.

\* Expräsident Roosevelt wurde nach seiner Ankunft in London vom König Georg in Audienz empfangen.

## Balkanstaaten.

\* In der türkischen Deputiertenkammer hat man sich eingehend mit der Kretafrage beschäftigt. Dabei wurde beschlossen, die von den politischen Versammlungen in Kreta eingehenden Depeschen nicht zu beantworten. Einige Abgeordnete verlangten, zur Verhütung der patriotischen Erregung des Volkes solle die Flotte nach Kreta und die Armee an die Südgrenze des Reiches (gegen Griechenland) entsandt werden. Die Führer der Jungtürken sprachen

„Und was wäre damit gewonnen?“ fragte er traurig. „Gebrandmarkt bin ich doch — als Defraudant. Deshalb werde ich doch verurteilt.“

„Und du wirst wieder frei werden, Vater! — Ich folge dir, wohin du willst.“

Erstarrt stand Baumgart vor seinem Kinde, dessen heiße Liebe einen Strahl neuer Hoffnung in sein Herz goß.

„Vielleicht“, sagte er nach langem Schweigen, „kann ich dir noch einmal alle Liebe vergelten, Maras. Daß du gekommen bist, war mir ein Trost und gibt mir zum Ausfahren neue Kraft.“

Er umarmte sie wieder und wieder, dann gab er dem Schlichter einen Wink. Mit Aufbietung aller Kraft riß sich Maras von dem Vater los und verließ das Gefängnis, unennbares Weh im Herzen.

Am Abend dieses Tages schrieb Breitenfeld an den Bankdirektor Baumgart folgendes Billet:

„Nach reiflichem Überlegen habe ich mich entschlossen, Ihrem Wunsche zu entsprechen, koste es, was es wolle. Ich bemerke, daß ich die von Ihnen gewünschten Ermittlungen auf eigene Faust unternehme und ersuche daher um absolutes Schweigen.“

Und der Detektiv hatte wirklich überlegt. „Ich muß zunächst herausbringen“, sagte er sich, „wie der Täter in das Haus gekommen ist. Hat Baumgart, wenn er der Täter ist, das Verbrechen von langer Hand geplant? Allem Anschein nach nicht. Er wird sich also schwerlich zum Vergütigen einen Hauschlüssel haben anfertigen lassen.“

Und dann schoß ihm plötzlich ein Gedanke durch den Kopf, denn er bisher, so oft er ihm gekommen war, keine Folge gegeben hatte: Wie, wenn nun

sich gegen den Antrag aus, da die Kammer bereits fundet habe, daß sie die Kretafrage als Lebensfrage für die Türkei und die Verfassung betrachte. Die Kammer müsse die Regierungsmassnahmen abwarten, wenn dem Kabinett vertraue.

## Afrika.

\* Die Stellung des Sultans Muley Hafid im wieder einmal ernstlich bedroht. Verschleierte Söldner im Innern haben sich gegen ihn empört — und wenn man französischen Nachrichten glauben darf — und ist es zu ernstem Kämpfen in der Nähe der Sahara Stadt Fez gekommen, in denen die Anhänger des Sultans nicht gerade glänzend waren. Wenn es sich nicht um französische Abstreifungen handelt, so dürfte das Scherifenreich abermals vor einer ersten inneren Krise stehen.

## Asien.

\* Trotz aller amtlichen Ablehnungsversuche mußte sich auch die amtliche Presse Japans bestätigen, daß zwischen Japan und Rußland Verhandlungen im Gange seien, die die Beilegung aller zwischen japanischen Krieger herrschenden Streitfragen bezwecken und die ein befriedigendes Ergebnis und eine Grenzlage für bessere Verständigung zwischen Japan und Rußland versprechen. Diese Verhandlungen hätten keine Spitze gegen irgendeine dritte Macht, insbesondere nicht gegen Amerika und China.

\* Die chinesische Regierung beginnt jetzt auch sich auf wirtschaftlichem Gebiete immer eifriger zu betätigen. So hat sich in diesen Tagen eine chinesische Aktiengesellschaft gebildet, um in der Mongolei eine Bankanstalt zu errichten, die Bankereien aufbauen und den Wollhandel in chinesischen Händen vereinigen soll. Die Regierung wird das Unternehmen nach jeder Richtung unterstützen.

## Das Kongo-Abkommen.

Nach langen diplomatischen Verhandlungen ist das Abkommen zwischen England, Belgien und Deutschland betr. die Grenzregulierung im Kongoland unterzeichnet worden. „Die Rechtslage war sehr verwickelt“, schreibt dazu der „Berl. Börsl.-Cour.“, „und ihre Ordnung erforderte auf allen Seiten viel guten Willen und viel Ehrlichkeit. Formell war sie enthalten in dem Santharvertrag zwischen Deutschland und England vom ersten Januar 1890, in dem Verträge zwischen England und dem Kongostaat vom 1. Juli 1890 und in dem Verträge zwischen Deutschland und Belgien vom 9. November 1900. In dem Abkommen vom 1. Juli 1890, in dem der Inhalt des

## deutsch-englischen Saufibarvertrages

auch von dem Kongostaat als rechtsgültig anerkannt wurde, war ein vulkanischer Gebirgskod der Engländer zugeeilt, allerdings auf Grund falscher astronomischer Messungen, die vorzugsweise von Speker, Livingstone und Stanley vorgenommen worden waren. Diese Messungen wurden auch dem deutsch-kongolesischen Vertrag vom 9. November 1900 zugrunde gelegt. Man war damals der Meinung, daß der 30. Grad östlich und nicht westlich des Nullmeridians, bei dem Rimusee mündet, verlaufe. Als indes dieser Irrtum durch die Expedition des Grafen Sögen, in dessen Begleitung sich der für diese Frage besonders sachverständige Dr. Kamdt und ferner Dr. Kirchhöfer befanden, ermittelt worden war, ließ die deutsche Regierung sofort die beteiligten Staaten benachrichtigen, daß sie sich in der Auslegung der Verträge nicht an der falschen astronomischen, sondern an der später richtig gestellten geographischen Ermittlungen halte. Nach vielfachen Verhandlungen gelang es, mit England zu einer Verständigung zu kommen, in der auch von englischer Seite

## die deutsche Auffassung als zutreffend

und dem Vertragswillen entsprechend anerkannt wurde. Die belgische Regierung aber beharrte auf der Forderung, daß die astronomischen Messungen maßgebend

der kleine Brillant, den er in dem Schreibtisch des Herrn Klinger gefunden hatte, mit dem Verbrechen in irgend einem Zusammenhang stand? —

Als er den Brief an den Bankdirektor in den Kasten geworfen hatte, machte er einen Spaziergang; aber je mehr er sich in die Ungelegenheit vertiefte, in die er auf so eigenartige Weise verwickelt worden war, je mehr wurde ihm klar, daß infolge der gegen Baumgart scheinbar vorliegenden Verdachtsmomente von allen Seiten nicht diejenige Sorgfalt auf die Vermittlung etwaiger anderer Spuren verwendet worden war, die eine so ernste Sache erforderte: „Nehmen wir an, es sei erwiesen, Baumgart habe den Mord nicht begangen, wer dann?“

Und als der Detektiv sich mit diesen Fragen beschäftigte, erschienen ihm eine ganze Anzahl von bisher fast unbeachteten, von der Untersuchung als unwichtig angesehenen Nebenbingen in ganz andern Richtungen unterommen worden wäre, ging er nach Bar.

Hermann Klinger war nicht wenig erstaunt, als er den Detektiv in seinem Zimmer sah. Die beiden Herren hatten eine lange Unterredung und nach deren Beendigung wurde Frau Kruse hereingerufen. Die Alte war sichtlich noch mehr erschrocken, als ihr Herr, als sie der Beamte, dessen Kommen sie schon über rascht hatte, ersuchte, Platz zu nehmen, da er sie noch um einige Auskünfte bitten müsse.

„Sie wissen also nicht“, begann er, „wer die Anweisung gab, daß die Türen frisch geölt werden sollten?“

„Nein“, entgegnete die alte Frau.

„Und dennoch“, wandte sich Breitenfeld an Hermann, „sind die Türangeln und das Schloß wenige Tage vor der Tat aedit worden.“



# Anzeigen.

## Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag, den 22. Mai 1910**  
[Trinitatis.]  
Gottesdienst in Spangenberg:  
Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönevald.  
In Elbersdorf:  
Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
In Schnellrode:  
Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönevald.

## Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 26. d. Mts.  
bei gutem Wetter nachmittags um 2 Uhr,  
bei schlechtem Wetter abends um 8 Uhr.

- Tagesordnung:**
1. Anstellung eines Stadt-(Gemeinde) Försters. (Schreiben der Kgl. Reg. O. F. W. 3206 vom 22. 4. 1910).
  2. Verf. Kgl. Regierung v. 7. 5. 10 B. V. 2002a betr. Schulhausneubau.
  3. Eingabe des Pfarramts 1 hier v. 11. 5. 10.
  4. Wachtmeister Mansfeld betr.
  5. Eingabe des Lehrers Frickhorn betr. Vergabe des Spielplatzes.
- Spangenberg, den 19. Mai 1910.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
D. Mohr.

## Die Nachschau der Impflinge

am Mittwoch, den 25. Mai Vormittags um 10 u. 11 Uhr für die Gemeinden Bergheim, Elbersdorf, Mörschhausen und Spangenberg findet ausnahmsweise nicht im Rathausssaale, sondern im Saale der Ww. Christian Engetoch hier statt.  
Spangenberg, den 18. Mai 1910.  
Die Polizeiverwaltung.  
ggz. Bender.

## Königliche Oberförsterei Spangenberg

verkauft am Mittwoch, den 25. Mai 1910, von vormittags 9 1/2 Uhr ab in dem Vertramischen Saale in Spangenberg aus den Schutzg. Glasbach, Kaltenbach und Günstrode, Dift. 90, 157, 162, 168 und 181  
Buche: 76 rm Reis I. Kl.,  
Fichte: 28 rm Reis I. Kl., 300 rm III. Kl.,  
Kiefer: 214 rm Reis I. Kl.

Unterzeichneter hat zu verkaufen:  
**1 Benter- sowie 2 Benter-Bienenwohnungen und Waben, große u. kleine Bienenkörbe, neuestes System.**  
Jacob Spangenthal I.

In meinem neuerbauten Hause habe eine Wohnung zu vermieten. George Schmidt, Schuhmachermstr., Frühmessegasse.

Zu kaufen gesucht ein Stück Klee zum Abfüttern.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Wie süß

sieht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:  
**Steenpferd-Eilenmild-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Nabebeul.  
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Eilenmild-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei:  
Apotheker Woelm; Gg. Schaub; Christian Meurer Nll.

**Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!**  
Verlangen Sie Preisliste, die reichhaltigste der Branche, auch über Radfahrer-Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. kostenlos von den **Deutschland-Fahrrad-Werken, August Stukenbrok, Einbeck**  
Altstes u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

# 18 Tapeten 18

## Große Auswahl 18 Neue Muster

Ein Sortiment für 18 Pfg. die Rolle  
Reeller Preis das Doppelte.

M. J. Spangenthal Ww.

## Ausnahme-Offerte.

Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt, teile einem geehrten Publikum von Spangenberg und Umgegend mit, daß es mir gelungen ist, einen größeren Posten

# BUXKINS

unter Preis einzukaufen und stelle denselben zu einem Spottpreise zum Verkauf, das Meter 1 bis 2 Mark billiger als bei jeder Konkurrenz.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Auch habe noch **Stroh Hüte und Sonnenschirme** zu jedem Preise abzugeben.

Jul. Spangenthal.



**Persil**  
wäscht schnell, mühelos und billig bei größter Schonung der Wäsche!  
Alleinige Fabrikanten:  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der seit 34 Jahren weltbekannt  
**Henkel's Bleich-Soda.**



## Bauernlob-Sensen

Die zäh-harten, gefezlich geschliffen zählen mit Recht zu den allerbesten Sensen. Langanhaltende, feine Schnittfähigkeit, schöne, passende Form, leichter Gang und solide Ausarbeitung sind die Eigenschaften der Bauernlob-Sensen, durch welche sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.

Nur acht mit obiger Schutzmarke.  
Zu haben bei:  
Georg Klein, Eisenhandlung, Spangenberg.

# Pflanzen

werden am besten gedüngt mit

## Peru-Guano

Füllhornmarke.

## Peru-Guano

Neue Sendung heute eingetroffen. Bei der grossen Nachfrage ist der Vorrat bald geräumt. Bestellungen erbitte sofort.  
M. J. Spangenthal Ww.

## Jubiläumsfestbilder

von:  
Choralgesang a. d. Marktplatz, Festspiel von Kuno und Else und Festzug sind noch für kurze Zeit vorrätig. Bestellungen erbitte umgehend.  
S. Lösch,  
Buchhandlung, Burgstr. 86.

## Gebrüder Voepel

Cassel, Hedwigstr. 5 u. 7.  
Großes Lager in vollständigen Zimmereinrichtungen.  
Matratzen, Federbetten, Steppdecken.

## Officiere Strohhüte

so lange der Vorrat reicht  
pro Stück 50 Pfg.  
Früherer Preis 1 bis 2 Mark.  
Moses Spangenthal.  
Spangenberg.

## Neue u. gebrauchte Electro-Motoren u. Dynamomaschinen

für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke aller Art, erstklassige Fabrikate liefert zu billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie.  
Gewissenhafte Ratschläge, Preisabgabe und Besuche kostenlos.  
K. Giessler, techn. Büro,  
Cassel, Umlandstrasse 14.

## Selleriepflanzen

und Sommerblumenpflanzen empfiehlt die

## Gärtnerei am Liebenbach.

Gut erhaltenes Fahrrad Marke **Brennabor** billig zu verkaufen.  
Frau Jakob Strube.

Ständiges Lager in ff Ruß- u. Schmiedekohlen, Union-Briketts, Melasse.  
R. Hartmann, Expeditur

## Krieger-Verein Spangenberg.

Nach dem Beschlusse der letzten Monatsversammlung findet morgen, **Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr** das Einschießen der Gewehre am Liebenbachschießstand statt. Der Abmarsch erfolgt pünktlich 3 Uhr vom Marktplatz. Die Gemeindefeier tritt 2 3/4 Uhr an. Die Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich an dem Ausmarsch zu beteiligen.  
Der Vorstand.  
Voranschütlich wird für freies Getränk gesorgt

## Gesang-Verein

„Liedertafel“.  
Nächsten Montag abend:  
Gesangsstunde.  
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Unsern lieben Freund **Wilhelm Salzmann** zu seinem 19. Wiegensfest die besten Glück- und Segenswünsche und ein dreifach donnerndes Hoch!  
Mehrere Freunde.

**Königl. Schauspielhaus Cassel.**  
Sonntag, 22. Mai, 7 Uhr: Faunhäuser.  
Montag, 23. Mai, 7 Uhr: Die Augenweiden.  
Dienstag, 24. Mai, 7 1/2 Uhr: Gendriche.  
Mittwoch, 25. Mai, 7 1/2 Uhr: Der Graf von Luzemburg.